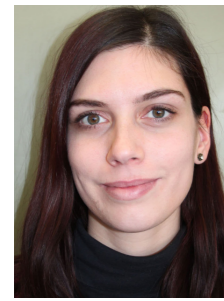


Das WeG war das Ziel

Ann-Kathrin Lehr



Fächer: Deutsch, Englisch
Fächerwahl: Deutsch und Englisch waren bereits zu meiner Schulzeit meine Lieblingsfächer. In beiden hatte ich in der Unterstufe

Lehrer, die meine Schulzeit und bis heute meine Erinnerung daran stark prägten und mich mit ihrer Art und ihrem Unterricht für ihre Fächer „gewannen“. So entwickelte sich schon relativ früh den Wunsch, später „irgendetwas mit Sprache“ zu machen – es standen u. a. Autorin und Dolmetscherin auf meiner Liste. In der Mittel- und Oberstufe arbeitete ich bei der schulinternen Hausaufgabenbetreuung und gab viel Nachhilfe in Englisch, daher war für mich nach dem Abitur auch schnell klar, dass ich auf Lehramt studieren wollte. Ein Vorteil meiner Fächer war für mich auch, dass ich mit dieser Kombination während des Studiums im Ausland arbeiten konnte. Durch das Studium und während verschiedener Praktika an ausländischen Sprachschulen und einer deutschen Schule in Mexiko-Stadt wurde für mich dann auch schnell klar, dass ich die richtige Entscheidung getroffen hatte. :)

Erster Eindruck von der Schule: Als ich mich zum ersten Mal am Werkgymnasium vorstellen wollte, hatte ich einige Probleme, das Sekretariat und das Lehrerzimmer zu finden (die Schwierigkeiten bei der Raumfindung dauerten auch noch peinlich lange an). Ich musste aber nicht lange suchen, denn zum Glück kam mir gleich ein hilfsbereiter Schüler zu Hilfe. Auch die Aufnahme im Kollegium verlief ähnlich: von allen Seiten kamen Unterstützung und Hilfe bei der Eingewöhnung.

Und auch in den folgenden Wochen hielt dies an: die so offen und interessiert wirkenden Schüler waren tatsächlich offen und interessiert und nahmen - wie die Kollegen auch – uns „Neulinge“ schnell an und erleichterten mir die Umstellung und die Einfindung in die neue Rolle. Natürlich waren die ersten Wochen auch erst einmal geprägt von vielen neuen Dingen und Eindrücken, doch konnte ich mich dank dieser Hilfe schnell und

gut einleben und fühle mich von allen Seiten super aufgenommen.

Kai Popke



Fächer: Geo, Deutsch
Fächerwahl: Da ich in meiner Freizeit gerne in der Natur bin und mich die Mensch-Umwelt-Beziehungen sehr

interessieren, war das Fach Geographie perfekt, um beides miteinander vereinen zu können. Darüber hinaus macht es mir unheimlich Spaß, mit Kindern zu arbeiten und sie bei ihrer Entwicklung zu begleiten und zu unterstützen.

Erster Eindruck von der Schule: Das Werkgymnasium ist in sich wohl als einzigartig zu bezeichnen. Das Verhältnis unter den Kollegen als auch mit den Schülern ist ein sehr Besonderes. Ich freue mich auf die Zeit am Werkgymnasium und hoffe, dass ich hier viele schöne Erfahrungen sammeln kann. Vielen Dank an alle für das freundliche Willkommen.

Robert Spark



Fächer: Geo, Geschichte
Fächerwahl: Nach ein paar Jahren des Chemiestudiums entschied ich mich dazu doch lieber etwas zu studieren, das mir Freude

bringt. Mein familiärer Hintergrund mit zwei Familien aus unterschiedlichen Ländern und somit auch sehr verschiedenen Erzählungen der Vergangenheit bestärkten mich zusätzlich dabei Geschichte zu studieren. Geographie gab mir dann die Möglichkeit mein naturwissenschaftliches Interesse mit den Sozialwissenschaften zu verbinden.

Erster Eindruck von der Schule: Als ich die Nachricht erhielt, dass ich mein Referendariat am Werkgymnasium absolvieren würde, musste ich erst einmal googlen, wo sich Heidenheim überhaupt befindet. Als ich mich dann

auf den Weg zu meiner neuen Schule und somit auf die vernebelte Ostalb begab, wurde ich jedoch sehr positiv überrascht. Gerade, dass es sich beim Werkgymnasium mit seinem Ganztagsangebot um eine so besondere Schule handelt, gab mir sofort den Eindruck, dass es sich hier auch um eine andere Form von Zusammen- und Schulleben dreht. Ich habe mich bereits nach kurzer Zeit sehr zu Hause gefühlt.

Marc Brandecker



Fächer: Englisch, Deutsch, Geschichte
Fächerwahl: Schon als kleines Kind habe ich es immer geliebt, mich in fremde Welten entführen zu lassen. Das ge-

lingt am besten durch die Literatur. An meiner Leidenschaft hat sich bis heute nichts geändert. Ich hoffe, durch meine Begeisterung für Literatur und das Fach Deutsch viele von euch zum Lesen und zur Auseinandersetzung mit dem Gelesenen zu motivieren. Das Tolle an Geschichte ist, dass in ihr vieles zusammenkommt: Geografie, Wirtschaft, Sozialkunde und vieles mehr. Langeweile ist damit schon mal ausgeschlossen. Außerdem ist eine Auseinandersetzung mit Geschichte lohnenswert und notwendig, um unsere Gegenwart zu verstehen. Und muss das nicht unser aller Ziel sein?

In unserer heutigen Zeit kommt man an der englischen Sprache nicht vorbei. Es ist die Sprache der internationalen Verständigung sowie der Popkultur. Als großer Fan von Filmen und TV-Serien bieten sich englische Sprachkenntnisse an. Somit habe ich also einfach mein Hobby zum Beruf gemacht.

Erster Eindruck von der Schule: Ich fühlte mich vom ersten Moment an wohl am Werkgymnasium. Die Schülerinnen sind sehr nett und wissbegierig, die LehrerInnen sehr hilfsbereit. Durch den Ganztagesbetrieb herrscht eine besonders familiäre Atmosphäre, die ich aus meiner Schulzeit so nicht kenne. Ich fühle mich sehr willkommen und freue mich sehr auf meine Zeit am WeG!

Nicht WeGzudenken



Die neue SMV stellt sich vor:

Die neue Schülersprecherin ist Anika Bock und sie geht in die JGS 11. Ihr Stellvertreter Tom Köylü geht ebenfalls in die JGS 11 und hilft ihr gerne beim Or-

ganisieren der SMV. Beide haben richtig Bock die SMV umzukrempeln und neu zu gestalten. Die Vertrauensschülerin ist Finja Körner (8b), ihr könnt mit allen Problemen zu

Jazzband-Exkursion ins Elsass

Die diesjährige Konzertreise der WeG-Jazzband führte ins Elsass. Das erstes Konzert spielten wir bei einem gemütlichen Feierabendhock in Achem, wo wir von der dortigen Bigband „Perplex“ eingeladen worden waren.

Am Samstag fuhren wir schon früh nach Rust in den Europapark. Dort hatten wir freien Eintritt und konnten sämtliche Fahrgeschäfte genießen und ausprobieren: ein Riesenspaß! Zum geplanten Auftritt auf der italienischen Freilichtbühne kam es leider nicht, denn der Regen machte uns einen gewaltigen Strich durch die Rechnung.

Am darauffolgenden Tag stand Colmar auf dem Programm. Dort besichtigten wir zuerst das Musée Unterlinden mit dem Isenheimer Altar. Neu restauriert beeindruckten uns bei diesem berühmten Wandelaltar von Matthias Grünewald die

kräftigen Farben und Motive. Herr Kocsis schickte uns anschließend mit einem Stadtquiz auf Besichtigungstour durch die Altstadt Colmars. Mittags begeisterte die WeG-Jazzband bei bestem Wetter die Zuschauer mit einem Open-Air Konzert im Musikpavillon der Stadt.

Nach dem Auschecken aus der Jugendherberge am Montag besuchten wir frühmorgens das Europaparlament. Anschließend hatten wir Zeit für uns, um die Stadt unsicher zu machen. Kurzfristig hatte uns Herr Kocsis noch eine Stadtführung durch Straßburg organisiert, bei der wir viel über die Geschichte des Elsass und die Einstellung zu Europa erfuhren. Voller besonderer Eindrücke ging es zurück nach Heidenheim, wo wir am späten Abend wieder am Werkgymnasium ankamen.

MIRJAM KENNTNER,
NINA GREThER



ihren kommen, sie nimmt euch garantiert nicht aufs Korn.

In sportlichen Angelegenheiten berät euch gerne Jon (JG11) Cena, ähhh...einfach Jon (Neagu).

Emilia Hölzel (JG12) und Emily Mundt (JG11), die diesjährigen Öffentlichkeitsreferentinnen, informieren euch über die Arbeit der SMV und nehmen dabei kein Blatt vor dem Mund.

Die Unterstufenreferenten Nikolas Teuscher (9a) und Stephan Kondo (9a) werden euch auf gar kein Fall enttäuschen. Jan-Henning Anlauf (JG11) stürzt sich mit viel Anlauf in das Amt des Kulturreferenten.

Die neuen verbindenden Heinzmännchen sind Frau Heinzmann und Frau Rickert. Wir freuen uns auf eure Unterstützung, Ihr seid die Veränderung, macht mit! Eure SMV

Berufsorientierung in der Oberstufe

Für alle Schülerinnen und Schüler der Oberstufe bot in diesem Schuljahr die Einladung der Dualen Hochschule Heidenheim zu einem exklusiven Kennenlernetag in der Hochschule mit Vorträgen und Workshops eine ideale Gelegenheit, mit der DH Heidenheim einen breit aufgestellten universitären Partner kennen zu lernen.

Joanna Wirth, die die Gesamtveranstaltung organisiert hatte, freute sich über das Interesse der Jugendlichen, die sich besonders für die vielen verschiedenen Workshops interessierten, die das breite Angebot der DH abbildeten.

Den Auftakt dieses gelungenen Angebots der DH gestaltete Professor Klaus Sadowski, der in seinem Impulsreferat vor allem die Qualitäten eines praxisnahen und personell ausgezeichnet betreuten Studiums herausstellte.

Abgerundet wurde das Ganze durch Karin Gold, bei der Kreissparkasse Heidenheim für die Personalentwicklung zuständig. Ihr gelang es, den Schülerinnen und Schülern plastisch zu illustrieren, wie ganz konkret ein Duales Studium ausgestaltet ist.

Diese Veranstaltung war Auftakt einer langen Reihe nun folgender Informationsveranstaltungen, ALUMNI-Vorträge, Exkursionen und Workshops. Ihr schließt sich am 20.11. der Studieninformatag an. Wir werden berichten!

WeG Zeit

Werkgymnasium

November 2019



UnterWeGs!

Frankreichaustausch Poisy

Am diesjährigen Frankreichaustausch mit Poisy durften 30 Schüler und Schülerinnen der Klassen 9 und 10 teilnehmen. Die mehrstündige Fahrt wurde durch zwei Filme aufgelockert, die uns auf Frankreich vorbereiten sollten.

Vor der langen Fahrt durch die Schweiz wurden wir gewarnt unser Internet auszuschalten um einer mehrstelligen Rechnung entgegenzuwirken. Als wir diese Zeit überstanden hatten, war die Freude groß und es erreichten uns einige ungeduldige Nachrichten von unseren Austauschschülern, wann wir denn endlich kommen würden.

Den ersten Abend verbrachten wir bei den Familien. Am nächsten Tag begleiteten wir unsere Austauschpartner in die Schule, in der wir eine Schulhausführung bekamen und in Gruppen verschiedene Unterrichtsstunden besuchen durften. Mittags aßen wir in der Schulmensa,

wobei jeder von der Vielfalt und Qualität des Essens begeistert war. Nachmittags besuchten wir eine Schlucht in der Nähe. Das Wochenende verbrachten wir bei unseren Gastfamilien. Einige trafen sich mit anderen Schülern vom Austausch, erkundeten gemeinsam die Gegend rund um den Lac d'Anney oder den Mont Blanc, schauten ein Eishockeyspiel an oder shoppten in Anney.

Am Montag fuhren wir zusammen mit den Franzosen in eine „Fromagerie“, in der wir eine Führung bekamen und durch einen Film die Herstellung und Geschichte des Käses kennenlernten. Anschließend wanderten wir in den Bergen und picknickten mit einer tollen Aussicht. Am Abend trafen sich alle in der Schule wieder. Dort gab es selbstgemachtes französisches Essen und es wurden gemeinsam Gesellschaftsspiele gespielt oder einfach nur geredet. Dienstags trafen wir uns wieder am col-

ège und als wir im Bus auf den Weg zum Lac d'Anney saßen, sangen wir ein Geburtstagslied für Frau Forner (natürlich auf Französisch!). Angekommen am See durften wir uns frei beschäftigen, bis wir uns dann für eine kalte, aber schöne Bootsfahrt über den See trafen. Danach picknickten wir gemütlich in einem Park und machten anschließend eine Stadtrallye. Dadurch entdeckten wir weitere schöne Orte der Stadt.

An unserem letzten richtigen Tag, fuhren wir wieder in die Stadt, da es regnete und die geplante Wanderung nicht stattfinden konnte. Den Nachmittag verbrachten wir zusammen mit unseren Austauschschülern.

Am nächsten Tag war morgens schon unsere Abfahrt. Vielen fiel der Abschied schwer und wir freuen uns auf ein Wiedersehen in Heidenheim.

ALINE HOFFMANN



BildungsWeGe

Archäopark

Am Mittwoch, dem 9.10.2019 starteten die Klassen 6a, 6b und 6c zu einer prähistorischen Exkursion in den Archäopark. Begleitet von den Lehrerinnen Jutta Woehl, Sigrun Buchalla, Ricarda Rickert, Julia Radtke, Claudia Schubert und Janett Westfahl bekam jede Klasse eine Führung von Experten. Dabei konnten sie auf der Anlage die bis zu 40 000 Jahre alten Funde bewundern, sondern lernten auf anschauliche Art und Weise, wie unsere Vorfahren z. B. Feuer anfachten oder mit Holzspeeren

Klimadetektive

Unter dem Motto „Wednesdays for Future“ nutzte die Klasse 6b den Wandertag, um sich im Rahmen des „Grünen Klassenzimmers“ im Brenzpark als Klimadetektive zu betätigen.

Die Kinder erlebten ein vielfältiges Programm, bei dem sie lernten, was sie selbst für den Schutz unseres Klimas tun können.

Sie ergründeten beispielsweise, welche Tomaten oder Äpfel den günstigsten Kohlenstoffdioxidabdruck haben und worauf man beim Kauf achten sollte, wenn man bei seinem Konsum auf Nachhaltigkeit achten möchte. Außerdem lernten sie, wie man Energie im Haushalt einsparen kann und was der Biber mit unserem Klima zu tun hat. Als schmackhaftes Highlight wurden Äpfel in einem Solarofen geschmort und verspeist.

Bei einem Rundgang durch den Park erkundete die Klasse, welche Tiere in und an der Brenz leben und wie neue Tierarten, die man findet, Aufschluss über den Klimawandel geben.



Jagd auf Wollnashörner machten. Neben den vielen interessanten Informationen über die Steinzeitmenschen durften die Schülerinnen und Schüler an einigen Stationen auch selbst die angesprochenen Techniken ausprobieren.

Das Highlight war sicherlich der Besuch der Vogelherd-Höhle, eine der bedeutendsten Fundstellen des Jungpaläolithikums, wo man u. a. das berühmte Mammut, eine kunstvoll geschnitzte Figur, fand, das mit dazu führte, dass man das Gelände um die Höhle zusammen mit anderen Fundstellen auf der Schwäbi-

schen Alb zum UNESCO-Weltkulturerbe erhoben hat.



Seminar für Journalistisches Arbeiten und Europa

Wir, zwei Schülerinnen der 10. Klasse, nahmen am Dienstag, den 22.10.2019 an einem Seminar für *Journalistisches Arbeiten und Europa* im Ministerium für Justiz und Europa in Stuttgart teil. Zu Beginn eigneten wir uns Grundwissen über die EU an. Während der Gespräche über die Arbeit von Journalisten mit Siri Warrlich, einer Journalistin der Stuttgarter Zeitung, erlernten wir das Stellenkurzer präziser Fragen, die Grundregeln des journalistischen Arbeitens und das Verfassen unterschiedlicher Textsorten. Vor der Mittagspause konnten wir, die 18 Teilnehmer/innen des Seminars, ein Hintergrundgespräch mit Guido Wolf, dem Minister für Justiz und Europaangelegenheiten führen. Am Nachmittag sprachen wir erneut mit Frau Warrlich. Anschließend besuchten wir den Baden-Württembergischen Landtag. Dort führten wir eine Pressekonferenz mit dem Vorsitzenden des EU-Landtagsausschusses Herrn Willi Stächele. Das gemeinsame Foto und die Übergabe der Zertifikate bildeten den Schluss des Seminars. Wir konnten dank des Seminars viele Erfahrungen zur Vorbereitung und Durchführung eines Gespräches

mit Politikern sammeln und hoffen, dass nächstes Schuljahr erneut ein solches Seminar stattfindet.

IDA TOMINSKI
MIRJAM KENNTNER

Francemobil am Werkgymnasium

Bereits zum fünften Mal machte das französische „Kulturinstitut auf Rädern“, das Francemobil des Institut francais Stuttgart, am Werkgymnasium Station. Seine Fahrerin, die temperamentvolle Animateurin Margot Donadio, brachte südfranzösisches Flair in die Klassenstufen 7 und 8 und zeigte den Schülern, wie es ist, bei einer Muttersprachlerin einmal ganz anderen Unterricht zu erleben. Für einen abwechslungsreichen Vormittag war gesorgt und die Französischkollegen unserer Schule freuen sich darauf, bald wieder einmal das Francemobil hier zu Gast zu haben.



BeWeGende Auftritte

Großer Erfolg der TheaterAG

In der ersten Woche der Sommerferien erhielt TheaterAG-Leiter Marco Graša einen Anruf aus Berlin: Das Stück MAKELLOS, das die TheaterAG in der Spielzeit 2019/2020 miteinander entwickelt hat, konnte die Jury des Wettbewerbs andersartig gedenken on stage des Förderkreis Gedenkort T4 e.V. überzeugen und erhält den zweiten Preis, der mit 1500 € dotiert ist.

Gefeiert werden konnte das freilich noch nicht, war die Gruppe doch in den Ferien in alle Winde zerstreut. Umso schöner war dann aber die erste Probe der TheaterAG im neuen Schuljahr und der Moment, in dem sich die Spieler*innen endlich gemeinsam über ihren Erfolg freuen konnten.

Die Preisverleihung fand am 19.11.2019



in Berlin statt. Die TheaterAG war auf Einladung hin mit einer Delegation von fünf Schüler*innen zusammen mit Theaterpädagogin Marco Graša nach Berlin

gereist, um dort vertreten zu sein. Von der Preisverleihung und den Plänen für das Geld werden wir in der nächsten Ausgabe berichten.



Wie entstand eigentlich „Makellos“?

Anfang des Jahres kam unser Spielleiter Marco Graša auf uns zu mit der Idee, an dem Wettbewerb „andersartig gedenken on stage“ teilzunehmen. Bei diesem Wettbewerb ging es darum, den Opfern der NS-Euthanasie ein Denkmal zu setzen. Wir, die TheaterAG, entschieden uns dafür, ein eigenes Stück für den Wettbewerb auf die Beine zu stellen, und damit gegen die Arbeit mit einem bereits fertig geschriebenen Liebesdrama, welches als Alternative zur Wahl stand. Als erstes beschäftigten wir uns mit der Frage „Was sind Makel?“ und ob man Makel überhaupt klar definieren kann. Wir sprachen über unsere eigenen Makel und Unsicherheiten und fragten uns, was passieren würde, wenn wir alle „Makellos“ wären. Parallel zur Improvisation

recherchierten wir viel auf der T4-Gedenkseite. Dabei wurde uns klar, dass diese wahllose und beinahe willkürliche Tötung hunderttausender Menschen gar nicht so weit weg war, wie sie uns immer erschien. Wir lasen die Geschichten vieler Menschen, u.a. die eines Mannes aus Schnaitheim (Ja, unser Schnaitheim!) und die eines Jungen in unserem Alter. Wir beschäftigten uns mit ihren Biografien, wer sie waren, wie lange sie gelebt haben mit ihren Krankheiten und wie sie getötet wurden. Während der Recherchearbeiten führten wir außerdem Tagebücher, in denen wir all unsere Gedanken und Gefühle zu dem Thema festhielten, um dann einige der entstandenen Texte in Form kurzer Szenen in unser Stück einzubauen.

Zudem nahmen wir an einem Workshop zum Thema „Gedenken und Euthanasie“ teil. Dieser wurde von Julia Gilfert geleitet, welche durch ihren Großvater selbst Berührungspunkte mit dem systematischen Töten behinderter und psychisch Kranker hatte. Nach und nach entstanden so durch unsere Notizen, Ideen, Gedanken und gesammelten Eindrücke fertige Szenen, die schließlich zu unserem vollendeten Stück führten. Wir wurden gerade rechtzeitig fertig, um unser Werk einreichen zu können, und hatten nur noch wenige Proben bis zu unserer Uraufführung. Während der letzten Arbeiten beschlossen wir, nach jeder Aufführung in ein Nachgespräch mit den Zuschauern

zu gehen, in dem vier bis sechs von uns Fragen aus dem Publikum beantworteten und das Publikum die Möglichkeit hatte, uns Feedback zu geben.

Wer sich mit dem Thema auskennt, stellt sich nun die Frage: Wie geht man damit um, wenn man über ein halbes Jahr mit berührenden Biografien und der grausamen NS-Politik konfrontiert wird? Wir nahmen uns vor, nach jedem Moment, der uns berührt hatte, darüber zu sprechen und unsere Gedanken zu teilen. Außerdem gaben wir uns größte Mühe, dieses Thema, welches einige von uns an manchen Stellen doch sehr mitnahm, „in der Schule zu lassen“ und nach den Proben etwas Lustiges zu machen. Trotz dieser Ablenkung machte man sich natürlich viele Gedanken und überlegte viel, wie es einem selbst ergangen wäre. Wäre ich getötet worden? Wären meine Freunde, meine Familie getötet worden? Wir haben während der Arbeit mit dem Thema viel dazugelernt und uns außerdem intensiv mit Makeln und Akzeptanz in unserer Gesellschaft beschäftigt. Trotz des bedrückenden Themas hatten wir auch Spaß dabei, dieses Stück eigenhändig aufzubauen und einen kleinen Teil zur Erinnerungskultur beizutragen.

SARA-LINA GERSTLAUER
UND ANNIKA FRITZ
FÜR DIE THEATERAG

BeWeGende Schule

Stadtradeln

Das Werkgymnasium stellte beim Stadtradeln 2019 in Heidenheim das radelaktivste Schulteam und das Schulteam mit den meisten Mitgliedern und belagte insgesamt einen hervorragenden 7. Platz. Für die beiden Kategorien bekam unsere Schule jeweils einen Scheck im Wert von 150 EUR von Ralf Käßpflinger überreicht.

Schulleiter Ralf Kiesel wurde zur Prämierung begleitet vom Schüler mit den meisten Kilometern, Laurin Seuffert, vom Lehrer mit den meisten Kilometern, Joachim Kocsis und von Enya Klitzing mit ihrem Vater, die die meisten Familienkilometer erradelten. Teammanager Daniel Bohé war zum Übergabetermin leider verhindert. Ihm gilt für die Organisation aber unser großer Dank! Natürlich bedanken wir uns auch bei allen Radlern, die für unser Werkgym-

nasium in die Pedale gestiegen sind, immerhin wurden pro Kopf 124 km im Schnitt gefahren - das macht insgesamt 933 Kilometer!



Abijahrgang 2018 spendet über 1000 Euro für Bangladesch!

Mit einem großen Scheck kam Tina Fröhle zurück ans Werkgymnasium, der für die Schulpartnerschaft mit der St. Teresas High School in Bhalukapara verwendet werden soll. Im Februar 2020 wird wieder eine Delegation des Werkgymnasiums nach Bangladesch reisen und diese großzügige Spende persönlich übergeben.

Herzlichen Dank für diese tolle Idee!



Kontakt Daten

Schulleitung: Ralf Kiesel
schulleitung@werkgymsnasium.de
Elternbeirat: Daniela Roth, Markus Lorenz, Michael Wolf
Elternbeirat@werkgymsnasium.de

Vorschau

In der nächsten Ausgabe erscheinen:

- Studieninformationstag 2019
- Jazz&More
- Makellos Preisverleihung
- Abend der kleinen Stücke
- Orangenaktion
- Mathematikum

Impressum

Herausgeber: Werkgymnasium,
Römerstraße 101, 89522 Heidenheim,
sekretariat@werkgymsnasium.de,
Telefon 07321/3577-0, Fax 07321/
3577-200, www.werkgymsnasium.de
Redaktion: WeG-Zeit-AG
Layout: D.Heinzelmann, A.Hoffmann